**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
**Band:** 96 (1970)
**Heft:** 52

**Rubrik:** [Impressum]

**Nutzungsbedingungen**
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

**Conditions d'utilisation**
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

**Terms of use**
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

**Download PDF:** 26.04.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

Nebelspalter

Schweizerische humoristisch-satirische Wochenschrift

Gegründet 1875. 96. Jahrgang
Der Nebelspalter erscheint jeden Mittwoch
Einzelnummer 90 Rp.

Redaktion:
Franz Mächler
Dr. Gertrud Dunant (Frauenseite)
Adresse:
Redaktion Nebelspalter, 9400 Rorschach

Verlag, Druck und Administration:
E. Löpfe-Benz AG, Graphische Anstalt,
9400 Rorschach
Telephon (071) 41 43 43
Verlagsleitung: Hans Löpfe

ABONNEMENTSPREISE:
*Schweiz:*
6 Monate Fr. 19.–, 12 Monate Fr. 35.–
*Ausland:*
6 Monate Fr. 25.50, 12 Monate Fr. 48.–
Postcheck St.Gallen 90 - 326.
Abonnements nehmen alle Postbüros, Buchhandlungen und der Verlag in Rorschach entgegen Telephon (071) 41 43 43.
Einzelnummern an allen Kiosken.

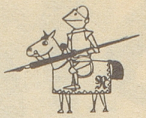
INSERATEN-ANNAHME:
Theo Walser-Heinz, Fachstraße 61,
8942 Oberrieden, Telephon (051) 92 15 66;
Nebelspalter-Verlag, Inseratenabteilung
Hans Schöbi, Signalstraße 7, 9400 Rorschach
Telephon (071) 41 43 44
und sämtliche Annoncen-Expeditionen.

INSERTIONSPREISE:
Nach Tarif 1970.
Inseraten-Annahmeschluß:
ein- und zweifarbige Inserate: 15 Tage vor Erscheinen,
vierfarbige Inserate: 4 Wochen vor Erscheinen.

*Der Nachdruck von Texten und Zeichnungen ist nur mit Zustimmung der Redaktion gestattet.*

**Deine Einstellung mußt du ändern, nicht deinen Aufenthaltsort. Seneca**

*Ritter Schorsch sticht zu*



# Die Sache mit dem Vordertsigang

Wie neu ist das neue Jahr? Die Helvetia auf dem Titelblatt dieser Ausgabe des Nebelspalters, das altmodische Vehikel und der von gelindem Schrecken gezeichnete Mechaniker bieten uns Anlaß, darüber nachzudenken. Die Frage ist ja, hier und jetzt, wie neu es für uns Schweizer sein werde, und natürlich auch, welche Beschaffenheit dieses Neue denn habe. Nun, die Novitäten werden in jedem Falle nicht ausbleiben, und wenn auf dem Titelblatt der «Vordertsigang» in Zweifel gezogen wird, gibt es ganz gewiß Unannehmlichkeiten.

Dabei bedarf aber sogleich einiges der Klarstellung: Wenn Ritter Schorsch, mit deutlichem Bezug auf Barths Helgen, von einem altmodischen Vehikel schreibt, dann soll man ihm nicht unterschieben, er wünsche sich – coûte que coûte – ein neumodisches; das Aussehen ist so gut wie unerheblich, es muß nur laufen (und Immissionen vermeiden). Und wenn Ritter Schorsch, ebenfalls im Sinne eines getreulichen Hinweises auf das Titelblatt, vom lädierten «Vordertsigang» redet, dann möchte er sich keinesfalls als Zelebrator des «vordertsi» ohne Schranken und Bedenken verstanden wissen, o nein – vom Hopphopphoppfortschritt ohne Rücksicht auf die Konsequenzen für den Menschen und seine Umwelt sollten wir eigentlich allesamt genug haben.

Mit dem Neuen im neuen Jahr meint Ritter Schorsch vielmehr das Folgende: Es sollte sich (ach, immer diese Jahreswechselkonjunktive!) auf die Bereitschaft beziehen, unsere Vorstellungen, die es uns zumeist so verdächtig bequem machen, fortgesetzt in Frage zu stellen und damit den Blick auf Neues, Unvertrautes, Befremdliches freizubekommen. Um das «Vordertsi» im Geiste also geht es und nicht um modischen Novitätenrummel.

Ein Prosit auf unsere Unbefangenheit!